

## ...gehen wir mal ins Museum...



Ja, eine gute Entscheidung, denn ein Besuch im Museum lohnt sich immer, bietet Interessantes und Wissenswertes für jung und alt. Zumal, wenn es sich wie in unserem Fall um das Senckenberg Naturkundemuseum in Görlitz handelt und unsere Gruppe so freundlich eingeladen wird wie von keinem Geringeren als Prof. Dr. Willi Xylander höchst persönlich.

Bis 1823 lässt sich die Erfolgsgeschichte des Hauses verfolgen. Genau zu diesem Zeitpunkt nämlich gründete sich die „Naturforschende Gesellschaft zu Görlitz“. Deren Mitglieder – vom Wunsch getrieben, der Forschung und Wissenschaft zu dienen und diese den Menschen zu vermitteln – geben seitdem diesem Haus am Marienplatz das Gepräge.

Es ist in all den wechselnden Zeiten sowohl inhaltlich als auch räumlich stetig angewachsen.

1953 wurde das Naturkundemuseum in der damaligen DDR als Museum für das Hoch- und Fachschulwesen aufgenommen und somit staatliches Forschungsmuseum mit bereits zu dieser Zeit interessanten Ausstellungsstücken für die Bevölkerung.

1991 erhielt das Museum dann den Status als Landesmuseum des Freistaates Sachsen, seit 2009 ist es Institut der Senckenberg Gesellschaft und ein Teil der Wissensgemeinschaft des bedeutenden Forschers Gottfried Wilhelm Leibnitz.

Jeder der Teilnehmer der Führung, ob Görlitzer oder nicht, kennt natürlich das Museum von früheren Besuchen her.

Und dennoch ist eine gewisse Spannung auf das Kommende unverkennbar, Was mag wohl Neues zu erleben sein? Und richtig – wir werden nicht enttäuscht. Im Gegenteil, unsere Erwartungen werden weit übertroffen.

200 Jahre Sammlung und Forschung in modernen Ausstellungsräumen, eine einzigartige Erlebnisreise durch die faszinierende Welt der Natur – von der Lausitz bis in die Tropen, vom heimischen Lausitzer Boden bis zum fernen Korallenriff - die Fauna und Flora der Oberlausitz von der Vergangenheit bis zum Heute.

Ebenso die geologische Brisanz, die Entstehung und Beschaffenheit unseres Hausberges, der Landeskrone, zu sehen und zu erleben – einfach einzigartig!



Besonders erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist die umfangreiche und bemerkenswerte anschauliche Sammlung der einzelnen Gesteinsformationen. Dazu die reiche Vielfalt der heimischen Tierwelt vor Augen – einfach wunderbar! Nicht zu vergessen auch das 8.000 Liter umfassende Teich-Aquarium (Vivarium) im Untergeschoss des Hauses.

Besonders hervorzuheben ist die Bodensäule im Treppenaufgang, 30fach vergrößert, mit Tieren, die sonst verborgen bleiben. Sie ist das Sinnbild des Forschungsschwerpunktes des Museums, nämlich die Bodenforschung.



Die Auswertung des Erlebten bei Kaffee und Kuchen in geselliger leichter Form bildet einen gelungenen Abschluss.

Unser Professor stellt dabei in höchst anschaulicher Art und Weise die neuen Forschungs- und Arbeitsprojekte, die mit dem repräsentativen Gebäudekomplex an der Bahnhofstraße sich ergeben, vor.

Keine unserer gestellten Fragen bleibt dabei unbeantwortet.

Sammeln, Forschen, Bewahren, das ist der tragende Leitsatz des Hauses, dem die Verantwortlichen zu jeder Zeit immer treu bleiben. Ein Wirken und Schaffen im Auftrag und im Sinne der Wissenschaft!

Wir sagen an dieser Stelle Dankeschön für die Einladung und das tolle Erlebnis.

Herzlichen Dank an Prof. Dr. Willi Xylander